



BERLIN, DEZEMBER 2016



Zwei Naturerfahrungsräume für Berliner Kinder eröffnet

Auf Bäume klettern, aus Zweigen ein Versteck bauen, im Matsch rumhüpfen – Kinder brauchen Naturerfahrungen, um Körperbeherrschung und Risikokompetenz zu erlernen, um die Natur verstehen zu lernen und ihr soziales Verhalten auszubauen. Für Kinder, die in Großstädten aufwachsen, stehen jedoch entsprechende Flächen nicht überall zur Verfügung. Darum wurde das Konzept der „Naturerfahrungsräume“ (NER) entwickelt. Sie sollen Kindern ermöglichen, diese Erfahrungen durch freies Spiel auf naturnahen Flächen ohne Spielgeräte oder sonstige Infrastruktur zu sammeln.

Mit dem bei der Stiftung Naturschutz Berlin angesiedelten Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin“ werden die Einrichtung und der Betrieb derartiger Flä-

chen getestet und wissenschaftlich begleitet. Die hier gesammelten Erkenntnisse sollen auch anderen Städten dabei helfen, NER einzurichten. Das Vorhaben umfasst drei Pilotflächen in Berlin, von denen zwei in diesem Jahr eröffnet wurden. Am 6. Juni eröffneten wir einen Naturerfahrungsraum am Spiero-



weg in Spandau, am 20. September folgte der Naturerfahrungsraum Moorwiese im Bezirk Pankow. Im April 2017 wird die dritte Fläche in Marzahn-Hellersdorf folgen. Dieser Naturerfahrungsraum befindet sich am Kienberg auf dem Gelände der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2017. Im Rahmen der IGA werden auch spezielle Veranstaltungen angeboten, um das Konzept der NER vorzustellen.

Das Vorhaben wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch den Bezirk Pankow und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin gefördert und durch den Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin unterstützt.

Einmal Natur mit Alles!

10. Langer Tag der StadtNatur



gehoben. Insgesamt mehr als 2.500 Besucher/innen erfuhren bei den Touren Erstaunliches und Unerwartetes über die Tierwelt, die sich das Stadtzentrum als Lebensraum erobert hat. Insgesamt lockte der Lange Tag der StadtNatur wieder rund 25.000 Besucher/innen in die Berliner Natur. Darunter auch 74 Mitglieder des Abgeordnetenhauses, die an rund 100 Veranstaltungen teilnahmen.

Ein Tipp für alle, die stets volle Terminkalender haben: Der nächste Lange Tag der StadtNatur findet am 17./18. Juni 2017 statt.



Lange bevor die Internationale Gartenschau 2017 beginnt, ermöglichte die Stiftung den Besucherinnen und Besuchern des Langen Tags der StadtNatur ganz besondere Einblicke in die Planungen. Die dezentralen IGA-Standorte wurden sogar prominent vorgestellt, denn die Bezirksbürgermeister/innen von neun Bezirken ließen es sich nicht nehmen, die Touren durch ‚ihre‘

Bezirke persönlich zu begleiten. Doch der zehnte Lange Tag der StadtNatur hatte noch mehr zu bieten. Schnell ausgebucht war z.B. die Nacht unterm Sternenhimmel für Kinder im neu eröffneten Naturerfahrungsraum am Spieroweg in Spandau. Und wer wissen wollte, welche Tiere sich an den Ufern und auf dem Wasser der Spree tummeln, war bei den Schiffstouren von Derk Ehlert gut auf-

„Kleinvieh macht auch Mist“

Hier Pfandbon einwerfen.



Oder anders ausgedrückt: Kleine Spenden können Großes bewirken! So wie bei der Pfandbonaktion für den Fledermausschutz, die die Stiftung Naturschutz gemeinsam mit der Firma denn's Biomarkt initiiert hat. Mittlerweile sind mehr als 16.000 Euro zusammengekommen. Das entspricht ungefähr 56.000 einzelnen Pfandbons! Zahlreichen Gebrauch machen die Berliner/innen auch von ihrem Vorschlagsrecht für die Anbringung der Kästen.



Wer möchte, kann natürlich direkt für den Fledermausschutz spenden:

Stiftung Naturschutz Berlin
IBAN: DE71430609670007777000
BIC: GENODEM1GLS
Verwendungszweck: Fledermäuse im Kiez

Jetzt Pfandbon spenden,
um eine bedrohte Tierart zu schützen. Warum
dies wichtig ist und einiges mehr erfahren Sie
online unter www.denns-biomarkt.de.

In Kooperation mit:
stiftung
naturschutz
berlin
www.stiftung-naturschutz.de/pfandbons

Fünf Jahre ÖBFD in Berlin

Als Nachfolger des Zivildienstes bereichert der Ökologische Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD) heute die Arbeit

vieler Berliner Natur- und Umweltschutzorganisationen. Der ÖBFD ist ein Erfolgsmodell. Dieses Jahr feiern wir das fünfjährige Jubiläum

des Projektes, das bei der Stiftung Naturschutz am 15.09.2011 begann. Mit 50 Freiwilligen bundesweit ging es 2011 los. Jetzt hat allein die Stiftung Naturschutz Berlin als größter Träger rund 130 ÖBFDler/innen. Die Resonanz ist überwältigend! Viele Freiwillige nutzen die Möglichkeit, um eine begrenzte Zeit einmal etwas komplett anderes zu machen. Andere wiederum wollen nach einer theoretischen Ausbildung den praktischen Naturschutz kennenlernen.

Die Stiftung Naturschutz Berlin koordiniert als Trägerin den ÖBFD in Berlin, berät und vermittelt Bewerber/innen an verschiedene Einsatzstellen, begleitet die Freiwilligen zudem organisatorisch und im Rahmen von Weiterbildungen. Was alle Teilnehmenden eint: Sie setzen sich für eine gute Sache ein. Ob nach dem Studium, zur beruflichen Umorientierung oder im Ruhestand: in jeder Lebensphase kann ein ÖBFD interessant sein.



FÖJ – für alle ein Gewinn

Schule zu Ende – und dann? Vielleicht studieren? Oder doch eine Ausbildung beginnen? Aber worin? Welcher Beruf passt für ein ganzes Leben? Es ist nicht einfach, direkt nach der Schule mit 16 oder 18 zu entscheiden, wie es weitergehen soll. Manchmal haben die Eltern auch völlig andere Vorstellungen als der Nachwuchs, was nicht selten zu Konflikten führt. Ein Freiwilliges Ökologisches Jahr hilft weiter, denn es bietet jungen Leuten die Möglichkeit, einen Beruf besser kennenzulernen, die eigenen Fähigkeiten zu testen und Wartezeiten auf Studien- oder Ausbildungsplätze sinnvoll zu überbrücken. Und nicht zuletzt macht es einfach Spaß, sich im Natur- und Umweltschutz zu engagieren. Auch für die Einsatzstellen sind die FÖJler/innen ein Segen, denn sie helfen dabei, Vorhaben in die Tat umzusetzen, die ohne die personelle Unterstützung nicht zustande kommen würden.



Die Stiftung ist Berlins größter FÖJ-Träger und erfährt in der Arbeit mit den jungen Freiwilligen. Sie betreut die Jugendlichen, hilft bei der Einsatzstellenwahl, berät und kontrolliert die Einsatzstellen, sorgt dafür, dass die Jugendlichen sozialversichert sind und überweist die Taschengelder. Sie organisiert auch die Seminarwochen und hilft bei großen oder kleinen Krisen weiter. Für diese Arbeit wird sie regelmäßig mit dem Siegel für Qualität in Freiwilligendiensten (Quifd) ausgezeichnet. In den vergangenen Jahren standen 170

FÖJ-Plätze zur Verfügung. Dank einer Initiative des Berliner Abgeordnetenhauses konnte im Jahrgang 2016/2017 die Zahl auf 190 Plätze erhöht werden. Übrigens erleichtert das FÖJ auch den späteren Einstieg ins Berufsleben. Mehr als 80% der Teilnehmer/innen erhalten im Anschluss einen Ausbildungs- oder Studienplatz. Die Liste der Einsatzstellen umfasst mehr als 150 Organisationen und Betriebe, darunter Naturschutzstationen, Umweltverbände, Waldschulen, Labore und Solarfirmen.

Die Bewerbungsphase für das nächste FÖJ startet im Januar 2017.



Umweltkalender Berlin

„Natur im Garten“ oder lieber „Märchenstunden im Zoo“? Eine Taschenlampenführung durch das Naturkundemuseum wäre auch nicht schlecht? Im Umweltkalender Berlin hat man stets die Qual der Wahl. An 365 Tagen im Jahr finden Naturbegeisterte im Onlineportal www.umweltkalender-berlin.de eine Vielzahl tagesaktueller Veranstaltungen – von Führungen über Mitmachaktionen, bis zu Ausstellungen und Workshops reichen die Angebote. Doch nicht nur das: Naturbegeisterte können sich die Fernsehzeitung ebenfalls sparen, der Umweltkalender bietet auch hier eine Übersicht. Ganz gleich, ob Kino, Fernsehen oder Radio – im Umweltkalender steht alles, was es zu den Themen Umwelt- und Naturschutz in den Medien so gibt.

Ein neuer Lebensraum für den Mittleren Sonnentau



Schaurig-schön, so kennen wir Moore aus Märchen und Mythen. Auch bei Naturschützern erzeugen Moorlandschaften ein ängstliches Kribbeln – allerdings

weniger aus Furcht vor Irrlichtern und Geistern, sondern weil sie zusehen müssen, wie immer mehr Moorlandschaften verschwinden. Und mit ihnen viele heimische Tier- und Pflanzenarten, die dort beheimatet sind. Die meisten von ihnen finden sich auf der Roten Liste. Aber auch für den Klimaschutz sind Moore wichtig, denn sie speichern sehr viel CO₂. Darum setzt die Stiftung die Mittel aus der Klimaschutzabgabe des Landes für die Renaturierung von Mooren in der Hauptstadt ein. Mit Erfolg, auch für die Artenvielfalt: Eine vom Aussterben bedrohte Art ist der Mittlere Sonnentau. Im Jahr 2001 galt die streng geschützte Art in Berlin als verschollen. Seitdem wurde sie nur 2003/05 im westlichen Moorarm der Krummen Laake und

2013/14 in einem gestörten Moor in Zehlendorf gefunden. Im östlichen Moorarm der Krummen Laake – auf einer Fläche, die von der Stiftung renaturiert wurde – ist der Mittlere Sonnentau jetzt wiederentdeckt worden. Zusätzlich konnten dort vier Torfmoosarten nachgewiesen werden. Sie sorgen dafür, dass das Moor wieder wächst und klimawirksame Gase bindet. Seit diesem Herbst renaturieren wir nun auch den westlichen Moorarm der Krummen Laake für den Klimaschutz. Und für den Mittleren Sonnentau, das Weiße Schnabelried, das Wollgras sowie für viele andere Arten. Und nicht zuletzt für uns Menschen. Damit auch künftige Generationen Moore nicht nur aus Märchen kennen.

Therapie und Theater – Berliner Naturschutzpreis 2016

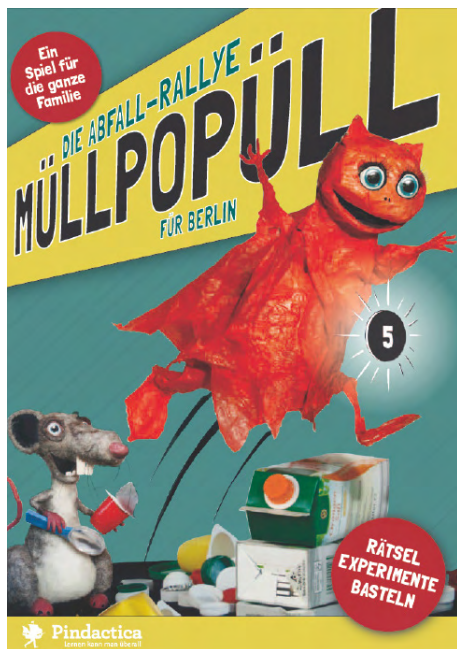
Natur hilft heilen – auch bei seelischen Erkrankungen. Die Klinik für seelische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter des St. Joseph Krankenhauses zeigt eindrucksvoll, wie dies gelingen kann. Im Behandlungskonzept der Klinik spielen Naturerfahrungen eine wichtige Rolle. Das Arbeiten in der Natur und das Kennenlernen natürlicher Kreisläufe helfen bei der Körpererfahrung der jungen Patientinnen und Patienten und tragen zur Gesundheit bei. Im Rahmen der Umgestaltung des Klinikgeländes sind unter anderem ein Gemüsegarten, ein Färberpflanzengarten und eine Wildbienenwiese entstanden. Zudem wurden vielfältige Naturschutzmaßnahmen umgesetzt, die positive Auswirkungen auf den gesamten Krankenhausbetrieb haben. Das „Josephinchen“ zeigt auf diese Weise, dass auch mit wenig Platz und kleinem Budget viel für den Naturschutz getan werden kann. Dieses Engagement ehrte die Stiftung Naturschutz Berlin mit dem Berliner Naturschutzpreis 2016 in der Kategorie Institutionen/Unternehmen. Mit „Fräulein Brehms Tierleben“ geht Barbara Geiger neue Wege in der Umweltbildung.



Die Helden ihrer Theaterstücke sind heimische Wildtiere wie Wolf, Rauchschwalbe und Regenwurm, die dem Publikum außerordentlich lehrreich und kurzweilig vorgestellt werden. Barbara Geiger versteht es, die Menschen für ihre Protagonisten und den Naturschutz zu begeistern. Sämtliche Stücke sind sehr genau recherchiert und geben den aktuellen Stand der Forschung wieder. Auf diese

Weise glückt es ihr auch, eine Verbindung zwischen Wissenschaft, Kunst und Naturschutz herzustellen. Für ihre Verdienste um den Natur- und Artenschutz in Berlin und weit über die Stadt hinaus verlieh die Stiftung Naturschutz Berlin Barbara Geiger den Berliner Naturschutzpreis 2016 in der Kategorie Ehrenpreis.

Müllpopüll



Als unsere Großeltern Kinder waren, gab es fast keine Einweg-Verpackungen. Heute gibt es kaum einen Einkauf, von dem wir nicht Verpackungsmüll zurückbehalten. Aber wozu sind Verpackungen eigentlich gut? Und wie kann es gelingen, weniger Müll zu produzieren? Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefern Fred und Tüte in der Neuauflage des Pindactica Entdeckerheftes „Müllpopüll – Die Abfall-Rallye für Berlin“. Durch zielgruppengerechten Spielen und Rätseln wird den zukünftigen Trenntheldinnen und -helden Wissen über Abfallvermeidung und Mülltrennung vermittelt. Nachdem die erste Auflage schnell vergriffen war, förderte die Stiftung Naturschutz auch eine zweite, überarbeitete Neuauflage aus Mitteln des Förderfonds Trenntstadt Berlin.

Neues von Rezzo



Eigentlich braucht jede Schule ein Müllmonster – das finden jedenfalls Klara und Jonas, die Freunde des Wunderhundes Rezzo. Wegen des Erfolgs des ersten Hörbuches förderte die Stiftung die Fortsetzung der aus der Feder des Kinderbuchautors Dirk Petrick stammenden Geschichten. In ihren neuesten Abenteuern erfahren die drei Freunde, dass es sprechende Katzen gibt, wie schwer es heute ist, ohne Plastik zu leben und was so alles in einer Recyclingfabrik passieren kann. Die Hörspiele eignen sich für Kinder ab sechs Jahren und können gegen Portogebühren bei der Stiftung bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Karikaturen-wettbewerb



Ironisch, sarkastisch, manchmal zynisch – auf jeden Fall aber kritisch setzten sich die Zeichner des 7. Internationalen Karikaturen Wettbewerbs Berlin mit dem Thema Müll auseinander. Insgesamt wurden über 1.000 Karikaturen zu den Themenschwerpunkten Coffee to go, Plastiktüten und Mülltrennung aus aller Welt eingereicht. Den Wettbewerb und die anschließende Ausstellung organisierte der moldawische Karikaturist Valeriu Kurtu. 2010 rief er den Internationalen Karikaturenwettbewerb Berlin ins Leben, der jedes Jahr ein anderes politisches oder gesellschaftsrelevantes Thema aufgreift. Aus den besten 22 Werken hat die Stiftung eine Wanderausstellung gemacht, die ab 2017 durch die Stadt touren kann. Wer Interesse daran hat, die Karikaturen auszustellen, kann sich in der Geschäftsstelle melden.



Wilde Tiere in der Stadt

Pindactica hat in diesem Jahr noch ein weiteres Entdeckerheft erstellt – und zwar zum Thema „Wilde Tiere in der Stadt“. Hierin erfahren Kinder, wie sich Rotfuchs, Wildschwein, Waschbär und Co. in einer Großstadt wie Berlin zurecht finden, wo und wie sie leben und wie wir sie am besten beobachten können. Die freundliche Ratte Fred führt kleine und große Entdecker/innen durch das 20-seitige Heft. Mit Suchspielen, Rätseln, Mal- und Bastelanleitungen erfahren Kinder viel über die Verhaltensweisen und Lebensräume der typischen Berliner

Wildtiere. Empfohlen wird das Entdeckerheft von Berlins Wildtierexperten, Derk Ehlert. Die Finanzierung erfolgte über Mittel aus der Jagdabgabe.

Die Pindactica-Entdeckerhefte sind gegen Portokosten bei der Stiftung erhältlich und können im Internet heruntergeladen werden.

Trennomania – Schlag den Reststoff!

Abfallvermeidung und Mülltrennung – das ist doch kinderleicht! Oder? Ein Blick auf den steigenden Ressourcenverbrauch und die Vermüllung vieler Grünanlagen zeigt uns leider, dass es eben doch nicht so einfach ist. Auch Kinder werden täglich auf vielfältige Art mit dem Thema Müll konfrontiert. Mit dem Kinderparty-Angebot „Trennomania – Schlag den Reststoff“ möchten wir 6- bis 11-jährige Berlinerinnen und Berliner erreichen. Uns ist wichtig, ihnen zu verdeutlichen, dass sie selbst einen Beitrag leisten können, um die Flut an Verpackungsabfällen zu verringern und Ressourcen zu schonen. Dabei soll der Spaß natürlich nicht zu kurz kommen. Wir haben mit „Trennomania – Schlag den Reststoff“ ein Angebot entwickelt, das Spiele und Wissensvermittlung kombiniert. Die teilnehmenden Kinder



sollen eine schöne Zeit mit ihren Freunden und Freundinnen haben und gemeinsam Aufgaben meistern, die nicht nur Spaß machen, sondern auch Sinn ergeben. Am Ende der zwei- bis dreistündigen „Trennomania“-Party, die für einkommensschwache Familien kostenfrei ist, wissen die Kinder, wie sie Abfall vermeiden und ihren Müll trennen können. Damit können die jungen Berliner/innen dann selbst etwas zum Schutz der Umwelt beitragen, denn Recycling spart Ressourcen und Energie. Weitere Informationen finden Sie auf www.trennomania.de.

Webcam: Zu Besuch in der Neuköllner Kinderstube der Turmfalken



Jahr dafür gesorgt, dass man die faszinierenden Tiere nicht nur während des Fluges, sondern auch bei der Brutpflege beobachten konnte. Dazu wurden in die Turmfalken-Nistkästen im Wasserturm des Vivantes Klinikums Neukölln Webcams eingebaut. Dank der Kameras konnten Interessierte live verfolgen, was sich in den beiden Nistkästen von Familie Turmfalke abspielt. Betreut wurden die gefiederten Vivantes-Gäste von Stefan Kupko, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Greifvogelschutz des NABU Berlin und Mitarbeiter im Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum.

Mitte April wurde das erste von insgesamt neun Eiern gelegt. Während im südlichen Turmfalkenhorst fünf Küken schlüpften, gab es im östlichen Horst lediglich einen Bruterfolg. Doch egal ob Geschwister- oder Einzelkind: Alle jungen Turmfalken wurden erfolgreich großgezogen und konnten die Nistkästen bis Mitte Juli nach und nach verlassen. Bevor der Turmfalken-Nachwuchs flügge wurde, wurde er noch mit „Reisepässen“ ausgestattet. Stefan Kupko bringte die jungen Neuköllner. Damit können sie zukünftig wichtige Daten zu Zugverhalten, Lebensdauer und Fortpflanzung liefern und uns dabei helfen, Turmfalken noch besser zu verstehen.

Turmfalken sind großartige Flugkünstler und haben sich erstaunlich gut an ein Leben in der Großstadt angepasst. Die Stiftung Naturschutz Berlin und der Berliner Gesundheitsversorger Vivantes haben in diesem

Wo laicht Berlin?



Rund 2.000 Mal sind die rund 30 Kartierer/innen der Stiftung in den 176 ausgewählten Untersuchungsgebieten unterwegs gewesen, um herauszufinden, wie es um die Berliner Amphibien steht. Die gute Nachricht: Alle 13 Amphibienarten, die bereits in Berlin nachgewiesen wurden, leben noch hier – darunter inzwischen sehr selten gewordene Arten wie die Wechselkröte und der Kammmolch. Häufig konnten sogar meh-

rere Arten an einem Standort nachgewiesen werden, beispielsweise im Naturschutz- und FFH-Gebiet Fließwiese Ruhleben. Dort fanden sich Teichmolch, Knoblauchkröte, Erdkröte, Moorfrosch, Grasfrosch, Seefrosch und Teichfrosch.

Die schlechte Nachricht: Die Bestände sind teilweise bedrohlich klein. Von einigen Arten wurden nur so wenige Individuen gefunden,

dass ein langfristiges Überleben der Population fragwürdig ist. Ein trauriges Beispiel sind die Rotbauchunken – hier konnten gerade einmal vier Tiere erfasst werden. 2017 wird die Berliner Amphibienkartierungskampagne in die zweite Runde gehen. Dafür möchten wir das Kartierungsteam mit weiteren Interessierten verstärken. Möchten Sie dabei sein? Die nötigen Artenkenntnisse vermitteln wir in Schulungen und Exkursionen.

BILDUNGSFORUM NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Wissen macht stark

Ob Excel-Kurse, Rhetorikseminare oder Workshops zur Pflanzenbestimmung – das Bildungsforum Natur- und Umweltschutz bringt Menschen auf den aktuellen Wissensstand, die sich für den Natur- und Umweltschutz einsetzen. Was vor fünf Jahren mit einzelnen Veranstaltungen begann ist heute mit 50 Seminaren pro Jahr eine wichtige Instanz für Fortbildungen geworden. Und viele der Kurse sind mittlerweile auch als Bildungsurlaub anerkannt. Doch noch ist die Nachfrage deutlich höher als das Angebot, daher wird die Stiftung es 2017 weiter ausbauen.

Interessierte finden das gesamte Programm unter www.bildungsforum-naturschutz.de.



EHRENAMTLICHE VORGESTELLT

Ein Wolfgang für alle



Der Liebe wegen kam Wolfgang Steinmetz 2009 in die Hauptstadt. Nachdem er Kreide und Korrekturstift mit Beginn seiner Pensionszeit zur Seite gelegt hatte, fragte er sich, wo und wie er sich nun sinnbringend gesellschaftlich engagieren könnte. Zum Glück landete er bei seiner Suche auf der Internetseite der SNB. Und er kam wie gerufen. Als ehemaliger Lehrer für Informatik, Mathe und Sport kümmert er sich nun ehrenamtlich um die Bereiche Lektorat und Systemadministration. Ganz gleich, ob Korrektur gelesen werden muss, PCs neu einzurichten sind oder Mitarbeiter/innen einen Schnellkurs in Excel benötigen – Wolfgang Steinmetz ist längst unentbehrlich für das SNB-Team geworden. Wir sagen Dankeschön!
Wer uns ebenfalls Zeit schenken möchte: wir freuen uns auf Sie!



Die Ausschreibung für den Berliner Naturschutzpreis 2017 hat bereits begonnen. Unter www.stiftung-naturschutz.de/naturschutzpreis2017 finden Sie alle Informationen. Bewerbungen und Vorschläge für die Kategorien „Ehrenpreis“ sowie „Institutionen und Unternehmen“ können bis zum 31. Januar 2017 eingereicht werden. Die Preisverleihung wird voraussichtlich im September 2017 stattfinden.

Wer keine Zeit hat, kann auch Geld spenden.

Eine Investition in die Zukunft.

Unser Spendenkonto:

GLS Gemeinschaftsbank eG

BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE71430609670007777000



stiftung
naturschutz
berlin

Christoph Biemann

Weil es mausschlau ist!

Ich unterstütze die Stiftung Naturschutz Berlin.

Helfen auch Sie mit: IBAN DE71430609670007777000, GLS Bank

Stichwort: Mausschlau · Tel.: 030/26 39 40

www.stiftung-naturschutz.de

Impressum



stiftung
naturschutz
berlin

Stiftung Naturschutz Berlin

Potsdamer Straße 68

10785 Berlin-Tiergarten

T: (030) 26 39 40

F: (030) 261 52 77

E: mail@stiftung-naturschutz.de

www.stiftung-naturschutz.de

VORSTAND: Reinhard Dalchow (Vors.), Sylke Freudenthal (stellv. Vors.), Dr. Sylvia Ortman, Heiner Klös

GESCHÄFTSFÜHRER: Holger Wonneberg

STIFTUNGSRAT: Oliver Schworck (Vors.), Elke Hube (stellv. Vors.)

SPENDENKONTO: GLS Bank BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE71430609670007777000